**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =

Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss

**Entomological Society** 

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 1 (1862-1865)

Heft: 8

Artikel: Ueber die Gruppe Alveolus Carthami der saumscheckigen Hesperien

Autor: Werneburg, v.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-400202

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Ueber die Gruppe Alveolus Carthami der saumscheckigen Hesperien

von

#### v. Werneburg, Forstmeister in Erfurt.

- 1) Als ich meinen Aufsatz in der entom. Zeitung von Stettin 1861 über die saumscheckigen Hesperien schrieb, war mein Hauptzweck, eine naturgemässe Zusammenstellung dieser Schmetterlinge herzustellen. Noch heute glaube ich, dass mir dies gelungen ist, wenigstens halte ich meine Zusammenstellung für besser, als die mir jezt erst bekannt gewordene von Lederer in der Wiener entom. Zeitschrift (1857 Bd. 1), denn ich kann es nicht naturgemäss finden, wenn Herr Lederer Pap. Tages zwischen Pap. Fritillum und Sao, setzt.
- 2) Was eine gute Art sei, darüber fehlt es bis jezt an einer festen Norm, daher ist jeder befugt, sich in dieser Beziehung eine Norm zu bilden. Ich für meinen Theil halte für eine gute Art nur die, die in der Zeichnungsanlage oder in Gliederbau von den Nächstverwandten so abweicht, dass man nicht füglieh an Uebergangsformen glauben kann. Es würde vieler Worte und mehr Raum erfordern, als ich hier habe, wollte ich mich über obigen Punkt ausführlich aussprechen. Ich beschränke mich daher nur auf ein paar Beispiele,

Ich halte Mel. Parthenie Bork h. und Varia Bisch ff. nieht für gute Arten, sondern für Abarten von Athalia, weil sie in der Zeichnungsanlage kein wesentliches Stück darbieten, das nicht auch an der Athalia mehr oder weniger deutlich vorhanden wäre.

Ich halte Serratulae Ramb. Carthami Ochs. und Cynarae Bd. nicht für gute Arten, sondern für Abarten von Alveus Hübnr, Fig. 461-63, denn sie zeigen keinen wesentlichen Unterschied in der Zeichnungsanlage. Will man hieher auch Centaurea Cacaliae ziehen, so bin ich damit ganz einverstanden; ich habe sie in meiner obgedachten Arbeit als allfallsige Art hingestellt, weil sie ein ziemlich kenntliches Merk-

mal darbieten und weil ich fürchtete, den Zorn der Speciesmacher sonst zu erregen. Meines Bedünkens wird sogar die Zeit noch kommen, wo auch Sidae und Alveolus dahin gezogen werden, denn alle die genannten Hesperien stimmen in der Zeichnungsanlage überein: Die Mittelbinde auf der Unterseite beginnt an der Mitte des Vorderrandes.

Bei Eucrate und Sao beginnt diese Binde am Vorderrande viel näher an der Flügelbasis, ganz abgesehen davon, dass letzterem Sao und Eucrate auch die Vorderflügelfalte fehlt.

der schweiz. entom. Gesellschaft — ich sei bezüglich der Pap. Fritillum in einen Irrthum verfallen; ich glaube aber die Sache ist umgekehrt. Herr Mever-Dürr befindet sich im Irrthum. Hier der Beweis:

Als ich meine Arbeit über scheckensaumige Hesperien schrieb, war ich mir bewusst, dass der Name *Fritillum* zu Irrungen führen könne, desshalb bezeichnete ich genau, was ich unter *Fritillum* verstehe, nämlich Hübners Figur 464—465, womit Rambur Fig. 12 und Herr Schff. Fig. 33—34 stimmen. (vergl. Lederer a. a. 0.).

Anders konnte ich nicht verfahren, denn vor Hubner ist die Species Fritillum nur im W. V. aufgestellt und was dort gemeint sei, war damals, als ich meine gedachte Arbeit schrieb, noch nicht festgestellt. Was Borkhausen unter Fritillum verstanden, ist zweifelhaft, wahrscheinlich wusste er es selbst nicht recht, — also musste ich Hbrs. deutliche Figuren als Grundlage annehmen.

Was thut dagegen Herr Meier-Dürr? Er erklärt Serratulæ Ramb. für identisch mit Fritillum H. Fig. 464 und hält Cirsii Ramb. für etwas anderes als Hub. Fig. 464. Aber bei genauerem Vergleiehe der bezüglichen Bilder muss ich dabei stehen bleiben, dass Cirsii Ramb. mit rothbrauner Unterseite der Hinterslügel zu H. Fig. 464, dagegen Serratulæ Ramb. zu Alveus H. wegen der grüngelben Kehrseite der Hinterslügel, und der Form der Fleckenbinde gehört.

Darin stimme ich aber Herrn Meyer-Dürr jezt, nachdem ich überzeugt bin (vergl. mein Werk: Beiträge zur Schmetterlingskunde I. pag. 492) dass Fritillum W. V, Alveus H. die am häufigsten vorkommende Art mit grüngrauer Unterseite sei, bei, dass der Name Alveus wegfallen muss, und dass der Name Fritillum nicht für H. Fig. 464 sondern für H. Fig. 461—63 eintreten muss, aber mit der Autorität

W. V. Der Name Serratulæ Ramb. kann etwa nur für die kleine Abart bleiben, die Rambur abgebildet hat.

Ferner stimme ich Herr Meyer-Dürr bei, dass Fritillum Hubr. Fig. 464 und Cirsii Rambur doch dem Alveus H. näher steht als dem Alveolus.

Demnach ändert sich meine Alveolus Gruppe in folgender Weise ab:

- 4) Alveolus var. Carlinæ.
- 5) Fritillum W. V. (Alveus Hbnr.), var. Serratulae Rmbr., var. Cirsii Pramb. (Fritillum Hbnr.

Hieher gehören als var. Carthami, Onopardi Ramb. Moschleri, Cynaræ ebenso, eventuell, Cacaliæ und Centaureæ.

Man sieht nun leicht, dass diese Anordnung mit der übereinstimmt, die Herr Meyer-Dürr a. a. O. pag. 23—24 giebt, nur dass er einige bezügliche Falter als Arten aufstellt, die ich für Varietäten nehme. Das aber ist, wie vorbemerkt, Geschmacksache. Nur folgendes möchte ich darüber noch bemerken:

Nach den Merkmalen, die Herr Meyer-Dürr a. a. O. pag. 40 für Cirsii giebt, hat er die ächte Cirsii gar nicht. Denn diese hat nicht, wie Herr Meyer-Dürr meint, den grossen Mittelfleck der Hinterflügelbinde nach oben und nach unten gezahnt, sondern wie die des Bildes bei Prambur deutlich zeigt, nur nach unten gezähnt, und damit stimmt Hüb. Fig. 464—65.

Nach einem Originale des Meyer-Dürr'schen Cirsii, das ieh durch Herrn Trapp in Schaffhausen erhielt, ist dies nichts anderes als eine kleine Abänderung von Cacaliæ, der Fig. 7 bei Prambur fast genau entsprechend. Alle Stücke, bei denen der grosse Mittelfleck der Binde nach oben und unten gezahnt ist, gehören zu var. Cacaliæ. Ferner was Carthami betrifft, so fehlt es nicht an deutlichen Uebergängen zu Frittillum W. V. Alveus Hubr. Ein solches Uebergangsstück ist unter den Faltern, welche Herr Trapp eingesendet hat. In der Sammlung des Herrn Gerichtsrath Keferstein befinden sich ähnliche Stücke.

Ich stelle es Herrn Trapp, an den diese Zeilen zunächst gerichtet sind, anheim, sie entweder Herrn Meyer-Dürr, oder der verehrl. schweiz. entom. Gesellschaft mitzutheilen.

Vorstehender Außatz wurde mir von Herrn Gerichtsrath Keferstein zugesendet, mit dem ich über besprochne schwierige Gruppe der Hesperien correspondirt hatte. Ich würde gerne noch einige Bemerkungen daran knüpfen, muss dies jedoch für die nächste Nummer versparen, weil es der zugemessene Raum nicht mehr erlaubt. Daher nur noch dies anderweitige.

### Colias var. Europomene. O.

Stücke aus dem Schwarzwalde sind von den Aelplern in nichts verschieden; am Bodensee bei Constanz, wo Paleano auch fliegen soll, konnte ich ihn nicht finden, obwohl ich mir alle Mühe gab.

## Argynnis Ino Esp.

Steigt bis auf cirka 5000 ü. M. in Sumpfwiesen bei den Gletschern unweit Evolena in Wallis am 13. Iuli 1864. Die Stücke sind bleich rothgelb gegen solche aus dem Schaarensumpfe bei Schaffhausen, wo der Falter in feurig rothgelben Stücken gemein ist (1. Juni).

## Polyom. Lycides Borkh.

Den Falter, welchen ich unter obigem Namen in unserm Vereinsblatte beschrieben habe, zieht Herr Gerichtsrath Keferstein zu Zephyrus Triv.

# Erebia Stygne.

Die vollkommensten Rostbinden tragen die Stücke aus dem Schwarzwalde; selbst in Wallis waren die Binden schmäler an Exemplaren von Evolena.

# Larentia Riguaria. H.

Fing ich einzeln in Gebüschen des Mühlethales bei Schaffhausen.

# Cidaria Taphacearia Hb.

Die Raupe lebt im April auf Aira caespitosa, wo ich sie bei Nacht einzeln gefunden und erzogen habe.

Hermann Trapp, Parmaceut.